

**NACHRICHTEN**

**Vortrag «Typisch Mann – Männertypen» verschoben**

SCHAAN/BALZERS – Der im Rahmen des Projektes «MännisBilder» für Donnerstag, 20. November, im Haus Gutenberg in Balzers geplante Vortrag von Prof. Dr. Paul Zulehner zum Thema «Männertypen» muss aus gesundheitlichen Gründen des Referenten auf das Frühjahr 2004 verschoben werden. Der neue Termin wird frühzeitig in der Presse bekannt gegeben. Erwachsenenbildung Stein-Egerta und Haus Gutenberg

**Missionkonferenz der Bibel-Baptisten-Gemeinde**

SCHAAN – Vom 7. bis 9. November findet im Obergeschoss des «Central» an der Bahnhofstrasse 4 in Schaan die Missionkonferenz der Bibel-Baptisten-Gemeinde in Liechtenstein statt. Prediger ist der Gemeindegründer und erfahrene Missionar Peter Dickens aus den USA (dient zurzeit in England). Die Dienste: Freitag 19.30 Uhr, Samstag 19.30 Uhr, Sonntag, 9.30, 10.30, und 17 Uhr. Es sind genügend Parkplätze in direkter Nähe vorhanden, und es gibt eine Kinderbetreuung für jeden Dienst. Mehr Informationen: Tel. 0794053103 (Pastor Dr. N.C. Verhoef). (Eing.)

**Sicher, stark und selbstbewusst**

VADUZ – Welche Frau will all das nicht sein? Aber wie wird man sicher, stark und selbstbewusst? Gibt es Strategien, um das zu lernen? Der Verein Bildungsarbeit Frauen bietet im Vorfeld des halbtägigen Seminars zum Erlernen körperlicher Strategien einen Vortrag mit der Seminarleiterin Margit Brunner, Wendo-Trainerin, an. Freiheit und Grenzen – unter diesem Titel lädt der Verein Bildungsarbeit Frauen am 7. November um 20 Uhr ins Foyer des Liechtensteinischen Gymnasiums ein. Für das Seminar am 8. November sind noch Plätze frei.

Informationen und Anmeldungen im Internet unter [www.bildungsarbeit-frauen.li](http://www.bildungsarbeit-frauen.li) oder [bildungsarbeit.frauen@adon.li](mailto:bildungsarbeit.frauen@adon.li). Die Vorstandsfrauen des Vereins freuen sich über eine rege Teilnahme an beiden Veranstaltungen. Es kann jedoch jede Veranstaltung für sich allein besucht werden.

Verein Bildungsarbeit Frauen

**Einladung zum Lottomatch mit Resi**

MAUREN – Am Donnerstag, 6. November findet um 17 Uhr im Seniorentreff Poststüble der 2. Lottomatch statt. Den Gewinnern winken kleine Preise. Machen Sie mit, die Teilnahme ist kostenlos. Die Koordinationsstelle Jugend und Senioren und das Poststüble-Team freuen sich über Ihren Besuch.

Koordinationsstelle Jugend und Senioren

**125 JAHRE VOLKSBLATT**

**Ereignisse der letzten 125 Jahre**

**DER LETZTE SCHLIFF**

VADUZ, 8. Oktober 1974 – Voraussichtlich anfangs Dezember wird die erste, überdeckte, mehrgeschossige Parkhalle in Liechtenstein, die Vaduzer Marktplatzgarage, eröffnet. Dieser Tage erhält die Anlage ihren letzten Schliff. Die Parkierungsfläche des Obergeschosses wird mit Platten belegt. Die Gemeinde Vaduz verlegte die Eröffnung in den Dezember, weil bis dahin auch die restlichen Arbeiten (Bepflanzung usw.) abgeschlossen sind. Es ist vorgesehen, die Parkgarage mit Zeituhren auszurüsten. Die Taxe soll (tagsüber) 50 Rappen für eine limitierte Parkierungszeit betragen. Im Gegensatz zu den anderen Parkuhren soll der Automobilist in der Marktplatzgarage seine Parkierungszeit durch Nachzahlen verlängern können. Während der Nachtzeit (ab 19.00 Uhr) kann die Marktplatzgarage übrigens ohne Parkgebühr benützt werden.

**Morgen: Mit 85 Jahren nach Amerika!**

**«Bekenntnis zum Bagger»**

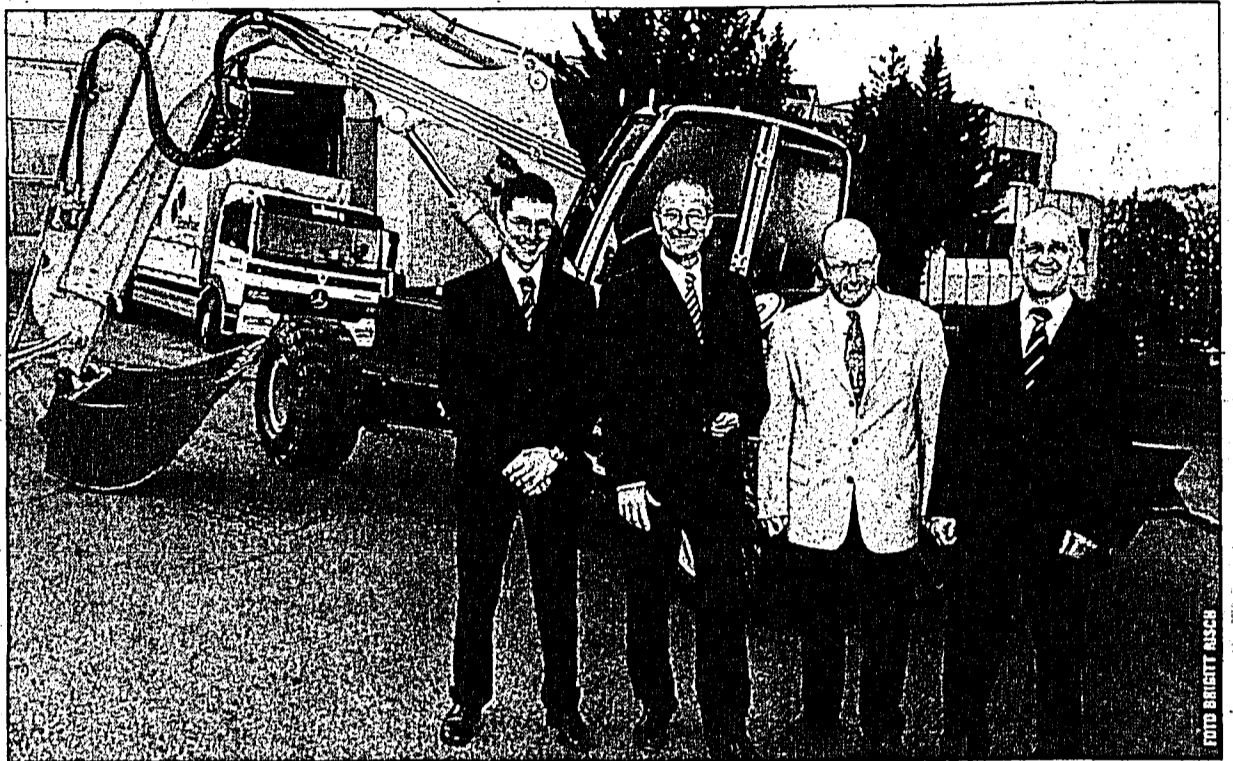
**Kaiser und Schaeff-Terex besiegeln Kooperation für Schreitbagger**

SCHAANWALD – Die Kaiser AG Fahrzeugwerk hat einen weiteren Schritt getan, um mit dem Schreit-Mobil-Bagger weltweit die Marktführung zu übernehmen. Der Spezialist für Schreitbagger ging mit der deutschen Schaeff-Terex eine internationale industrielle Kooperation ein, womit die Eigenständigkeit des liechtensteinischen Familienunternehmens erhalten bleibt.

• Kornelia Pfeiffer

Mit dem klaren «Bekenntnis zum Bagger» sieht Kaiser die Chance, als Marktführer eine nachhaltige Marktnische weltweit zu besetzen. Bei einer Medienkonferenz am Dienstag wies Markus Kaiser, Mitglied des Verwaltungsrates, auch auf die gemeinsame Nutzung von Synergien für Entwicklung und Produktion des Schreit-Mobil-Baggers hin. Kaiser wird künftig für Schaeff-Terex im schwäbischen Langenburg Schreit-Mobil-Bagger produzieren, während Schaeff-Terex seine Produktion aufgibt und bei Kaiser gefertigte Maschinen unter der Marke «Terex» verkauft.

Mit dieser Kooperation tun sich die zwei stärksten von vier Anbietern im Markt Schreit-Mobil-Bagger zusammen. Kaiser hält bislang rund 35 Prozent der Marktanteile, Schaeff-Terex 10 Prozent. Das gemeinsame Schreitbaggerprogramm basiert auf der Modellreihe Kaiser S1 und S2. Kaiser profitiere vom



Kaiser und Schaeff-Terex arbeiten zusammen: Im Bild von links Markus Kaiser, Andreas Wild, Dr. Ing. Thomas Beck und Hans Peter Locher.

weltweitem Vertriebsnetz der Schaeff-Terex, so Hans Peter Locher, Geschäftsführer der Kaiser AG Fahrzeugbau. Gemeinsam wollen sich die beiden Unternehmer bei der Bauma 2004 in München dem internationalen Baumaschinenmarkt präsentieren.

Schaeff-Terex war bis vor zwei Jahren selbst noch ein Familienunternehmen und ist nun ein Tochterunternehmen der Terex-Gruppe. Terex verbuchte 2002 mit hochwertigen Investitionsgütern einen Umsatz von 3,4 Milliarden Dollar

und ist weltweit der drittgrösste Baumaschinenhersteller. Ziel sei, im Markt aggressiv zu agieren und durch Einkaufsvolumen Preisvorteile zu erwirken, erklärte Andreas Wild, Geschäftsführer der Schaeff-Terex-Gruppe, um günstiger Anbieter von Qualitätsprodukten zu sein.

Schaeff-Terex beschäftigt rund 1000 Mitarbeiter, schätzt für das Jahr 2003 einen Umsatz von über 220 Millionen Euro mit Raupen-, Mini- und Mobilbaggern in Spanien, den USA, der Slowakei.

Kaiser beschäftigt in Schaanwald und Nenzing rund 150 Mitarbeiter, rechnet 2003 mit einem Umsatz von über 40 Millionen Franken mit Schreitbaggern und Kommunalfahrzeugen. Mit rund 250 Schreitbaggern pro Jahr hält Kaiser bislang 65 Prozent des Marktvolumens in der Schweiz, Österreich, Italien. Schaeff-Terex will mit der Kooperation sein Produktprogramm abrunden; Kaiser langfristig die Eigenständigkeit als Familienunternehmen sichern.

**Gutes Revitalisierungspotenzial**

**Erhebung des Fischbestandes in der Esche**

VADUZ – Im Rahmen der gewässer- und fischökologischen Untersuchungen des Amtes für Umweltschutz wurde kürzlich auch die Esche systematisch befishet. Dabei wurden insgesamt 10 Fischarten nachgewiesen (Aal, Alet, Giebel/Goldfisch, Groppe, Elritze, Hecht, Regenbogenforelle, Rotauge, Schleie, Dreistacheliger Stichling). In grösseren Beständen kommen die Kleinfischarten Elritze und Stichling, sowie der Giebel vor.

Die letzten beiden Arten zählen zu den so genannten Exoten, die höchstwahrscheinlich aus Besatz (Aquarien) in das Gewässersystem der Esche, zu welchem auch einige Weiher gehören, gelangten. Die übrigen Fischarten kamen, abgesehen von der Schleie, jeweils nur in geringen Stückzahlen oder Einzel-exemplaren vor. Sie sind entweder aus dem Binnenkanal (Alpenrhein) zugewandert oder stammen bereits aus der Naturverlaichung eingewanderter Fische. Insgesamt ist das vorgefundene Fischartenspektrum als erfreulich gutes und motivierendes Ergebnis zu werten, die Esche nicht nur hinsichtlich der Wasserqualität sondern auch strukturell als Lebensraum zu verbessern.

Ursprünglich, bis vor der Begrä-digung in den 1930er-Jahren und der Einleitung grösserer Mengen Abwässer aus Industrie, Gewerbe und den Gemeindekanalisationen, wies die Esche als typisches Ried-gewässer in Verbindung mit dem Rhein ein vielfältiges natürliches Spektrum an Fisch- und Krebsarten auf. Die biologischen Gewässergü-teuntersuchungen der Esche, mit



Kontrollbefischung der Esche mittels Elektrogerät durch Mitglieder des Fischereivereins und Fischereibiologen des Instituts Hydrá im Auftrag des Amtes für Umweltschutz.

denen ab Mitte der 1960er-Jahre begonnen wurde, zeigen, dass bis in die 1970er-Jahre keine Fische mehr vorgekommen sind. Bei den Untersuchungen zur Liechtensteiner Fischfauna Anfang der 1980er-Jahre wurden in der Esche lediglich zwei Arten festgestellt (Regenbogenforellen im unmittelbaren Mündungsbereich zum Binnenkanal und Elritzen in Mündungsbe-reichen von seitlichen Zuflussgräben). Die systematischen Fischbe-standserhebungen 1995 für den Fisch- und Krebsatlas Liechten-steins wiesen bereits vier Fischar-ten nach (vereinzelt Hecht und Bachforelle sowie stärker ent-wickelte Bestände von Regenbogenfo-

relle und besonders Elritze). Die kontinuierliche Zunahme der vorkommenden Fischarten und Bestände ist im Wesentlichen auf die Verbesserung der Wasserqualität der Esche zurückzuführen. Im Laufe der Zeit sind aber auch im Bereich von Hochwasserentlastungen aus der Siedlungsentwässerung vereinzelt Vertiefungen in der begradigten Bächsohle entstanden, die als Lebensraum von Fischen genutzt werden. Strukturierend wirken auch die immer noch stark wuchernden Wasserpflanzen. Während die Gewässerqualität der Esche im Jahr 1984 noch mit III (stark belastet) eingestuft war, fällt sie heute mit Ausnahme weniger

Abschnitte in die Klasse II (mässig belastet). Anfang der 70er-Jahre vor Beginn der umfangreichen und kostenintensiven Abwassersanierungs-massnahmen im gesamten Einzugsgebiet, wies die Esche insbesondere wegen der Einleitung von ungereinigten Industrieabwässern über weite Strecken Verödungen auf.

Die systematisch durchgeführten Fischbestandserhebungen bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Planung von Gewässerschutzmassnahmen. Damit lassen sich auch wertvolle Erfahrungen sammeln und Erfolge von Revitalisierungsmassnahmen bewerten.

(paff)